



Das Igelnest

Das Grundprinzip ist bei allen Winterschlafhäusern gleich:

- Hohlraum 30 x 30 x 30 cm / Eingang 10 x 10 cm
- Schutz gegen Regen von oben, Schutz gegen Nässe und Feuchtigkeit von unten
- Nestmaterial Stroh (temporär sind auch zerknüllte Zeitungsschnitzel möglich).
- Jeder Igel braucht einen eigenen Winterschlafplatz.



Igel halten Winterschlaf von November bis März. Es kommt vor, dass sie ihren Winterschlaf unterbrechen und einige Tage umhergehen. Falls Sie im Winter einem Igel begegnen, beobachten Sie ihn daher zuerst ganz genau, bevor Sie etwas unternehmen. Hat der Igel eine rundliche Gestalt, ist aktiv und macht bei Berührung eine Stachelkugel, ist er vermutlich nicht krank. Einen gesunden Igel dürfen Sie nicht ins Haus nehmen.

Winterschlaf

Der Winterschlaf der Tiere bleibt für die meisten Menschen ein Rätsel und lässt Raum für falsche Interpretationen. Das kann dazu führen, dass Igel Freunde meinen, sie müssten dem Stacheltier durch den Winter helfen, indem sie es in einem Gehege im Haus halten. Das ist falsch und alles andere als artgerecht.

Als Nest draussen dient jetzt ein Winterschlafhaus mit Stroh gefüllt. Das Winterschlafnest (Kiste) darf nicht von der Sonne beschienen werden, sonst erwacht der Igel zu früh aus dem Winterschlaf. Am besten Winterschlafkiste auf der Nordseite des Hauses aufstellen oder künstlich beschatten.

Winterschlaf bei sehr tiefen Temperaturen?

Mit Temperaturen, die sich tage- oder wochenlang im deutlichen Minusbereich befinden, kommt ein normalgenährter gesunder Igel zurecht. Oft vergessen wir nämlich, dass ein kalter Winter in unseren Breitengraden eigentlich die Norm, die extrem milden Temperaturen der letzten Jahre hingegen die Abweichung darstellen. Unsere heimische Igelart, der Braunbrustigel, kann sich deshalb mit tiefen Wintertemperaturen gut arrangieren. Das kann man unter anderem auch daran erkennen, dass der Braunbrustigel z.B. auch in Nord-Russland vorkommt, einem Gebiet, wo die Winter sehr viel härter und kälter sind als bei uns. Der Igel braucht bei sehr kalten Temperaturen etwas mehr Energie, um seine Winterschlaf-Körpertemperatur von 1-5° C aufrecht zu erhalten. Wenn er aber im Herbst mit genügend Fettreserven (Jungigel mindestens 500g, erwachsene Tiere deutlich über 1 kg Körpergewicht) den Winterschlaf beginnen konnte, reicht es normalerweise gut bis in den Frühling.